



Die Abiband „Deine Mutter“ sang vor dem LiG (o.) – Trotz starken Regens zogen die frisch gebackenen Abiturienten bunt kostümiert über den Kaemmererplatz durch die Innenstadt.



Feierliche Enthüllung des „Abigypten“-Denkmals in der Aula des Lichtenberg-Gymnasiums.

[Fotos: Laura Bohlmann / Maren Reese-Winne / Maik Henschke / Text: Maik Henschke]

„Abigypten“: Abiturienten-Karawane zog jubelnd durch die Stadt

Abiturjahrgang 2009 der beiden Cuxhavener Gymnasien feierte seinen Abistreich / Motto in diesem Jahr: „Abigypten – Freiheit für Bildungssklaven“

mh. – Mit dem Abiturzeugnis in der Tasche feiert es sich gleich doppelt so schön. Der diesjährige Abiturjahrgang des Lichtenberg-Gymnasiums (LiG) und des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG) veranstaltete am Mittwoch ausgelassen seinen Abistreich. Auch strömender Regen und die scheue Lehrerschaft konnten die Feierlaune der Schüler nicht vermiesen.

Um 10 Uhr zog der bunte Tross mit Pfeifen und Schlachtgesängen auf den Kaemmererplatz. Von dort aus ging es für die 130 kostümierten Abiturienten – eine lieb gewonnene Tradition – einmal quer durch die Innenstadt. Das Eiscafé Da Dalto spendierte spontan jedem eine Kugel Eis. Wieder zurück am Lichtenberg-Gymnasium wurde in der Schulaula feierlich das Abidenkmal enthüllt: Passend zum ausgelobten Abistreichmotto „Abigypten“: Eine goldene Pharaonen-Büste vor einem ägyptischen Grab.

Band „Deine Mutter“ gab eines ihrer letzten Konzerte

Während die zwölf Mitglieder der Abiband „Deine Mutter“ noch einen letzten Live-Auftritt vor ihrem Abschlusskonzert am Freitag hinlegten, wurden auf dem Schulhof des Lichtenberg-Gymnasiums Bratwürste gegrillt und getanzt.

Lehrer spielten nicht mit, AAG-Gebäude blieb tabu

Wie es sich für einen gelungenen Abistreich gehört, sollten eigentlich auch die Lehrer der beiden Gymnasium „eingebunden“ werden. Am Morgen wollten die Abiturienten, so der Plan des Abistreichkomitees, ihre ehemaligen Pauker vor dem Schulgebäude abfangen. Dann sollten sich die Lehrer in originellen Spielen den Schulschlüssel erkämpfen.

Doch daraus wurde nichts: Weder am LiG noch am AAG ließen sich Lehrer vor der feiernden Schülergruppe blicken. Der übereifrige Hausmeister hatte längst das Schulgebäude aufgeschlossen und die scheuen Lehrer hereingelassen. Der Zutritt in die Klassenräume des AAG wurde der ausgelassenen Schülerschar von der Schulleitung gleich ganz untersagt.

Hatte die Lehrerschaft womöglich düstere Erinnerungen an die Abistreiche der letzten Jahre?

CN vom 11.06.2009 (S. 17)